

Dokumentation Eva Joseph
Stolpersteinverlegung in Darmstadt am 26.10. 2017
Heinrichstraße 3

Verfasser: Heinrich Weinandt, heiwei@posteo.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 26.10.2017



Eva Haas wurde vor 157 Jahren, am 26.10.1860 in Groß Bieberau geboren. Im Archiv der Gemeinde Groß-Bieberau hat sich nur ihre zwangsweise Annahme des Vornamens Sara erhalten.¹ Ihr Vater Levi Haas war Kaufmann und lebte später in Darmstadt mit seiner 2. Frau.² Eva Haas hatte 7 Geschwister von denen ihr Bruder Siegfried am 01.09.1942 nach der Deportation am 18.08.1942 von Frankfurt aus in Theresienstadt zu Tode kam.³ Die übrigen Geschwister hatten sich nach der Flucht aus Deutschland in alle Welt zerstreut.⁴ Kontakte zu Überlebenden konnten leider nicht hergestellt werden.

Am 07.02.1884 heiratete Eva Haas den Kaufmann Ludwig Joseph, Inhaber einer Ledergroßhandlung, ebenfalls im Jahr 1860 in Darmstadt geboren. Das Ehepaar hatte keine Kinder. Eva Haas besaß die Prokura für das Geschäft⁵. Am 15.01.1940 verfügte das Amtsgericht die Liquidation der Firma und auch das Erlöschen der Prokura für Eva, geborene Haas.⁶ Es kann vermutet werden, dass Eva Joseph bis zu diesem Zeitpunkt im Geschäft mitgearbeitet hat.

Der Vater von Ludwig Joseph war seit 1859 mit Lisette, geb. Hochschild (* 29.09.1834 in Groß-Rohrheim) verheiratet. Salomon Joseph kam aus Michelstadt. Ludwig Joseph hatte einen Bruder, der im Alter von 5 bereits starb.⁷ Im nur teilweise erhaltenen Meldebogen von Salomon Ludwig findet sich der Hinweis, auf 2 Kinder (Joseph und Samuel Carl) aus 1. Ehe seiner Ehefrau Lisette auf dem Familienbogen von Julius Leopold Kahn (* 12.12.1834 in Arheilgen, + 18.03.1857) erwähnt sind.

Ein paar Fakten zur Fa. Ludwig Joseph, Ledergroßhandlung:

1895 befand sich das Geschäft in der Schirmgasse 4 und es waren außer Ludwig Leopold

¹ Schr. Vom 05.12.1938 an die Bürgermeisterei Groß - Bieberau
² Stadtarchiv Darmstadt, Meldebogen von Levy Haas
³ Gedenkbuch der ermordeten Juden in Deutschland, Bundesarchiv
⁴ Wiedergutmachungsakte der Erben von Eva Haas, Gesamtbescheid vom 11.03.1960
⁵ Adressbücher der Stadt Darmstadt von 1905 und 1914
⁶ Protokoll vom 15.01.1940, Amtsgericht Darmstadt
⁷ Stadtarchiv Darmstadt, Meldebogen von Salomon Joseph

Dokumentation Eva Joseph
Stolpersteinverlegung in Darmstadt am 26.10. 2017
Heinrichstraße 3

Verfasser: Heinrich Weinandt, heiwei@posteo.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 26.10.2017

noch Joseph und Samuel Carl Kahn (seine Stiefbrüder⁸) Miteigentümer der Leder Großhandlung. Im Jahr 1900 befand sich das Geschäft in der Heinrichstr. 118 bevor es sich ab 1905 bis zu seinem Untergang in der Heinrichstr.3, im Hinterhaus etablierte.⁹ Ab 01.01.1912 war der Kaufmann Max Schloß aus Leizig als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma eingetreten.¹⁰

Mit Wirkung vom 05.11.1915 wurde Ludwig Joseph zum Kommerzienrat ernannt.¹¹ 1917 ist das Geschäft und die Firma auf Ludwig Joseph allein übergegangen. Bis 1940 mußte dann Ludwig Joseph sein Geschäft schließen und verkaufen. Im Adressbuch dieses Jahres ist als neuer Inhaber Reinhold Franke aus Wertheim/Main ausgewiesen.¹² Reinhold Franke (* 1902 in Gonzenheim) war verheiratet mit Ella geborene Schnell (* 06.12.1906 in Frankfurt/Main)¹³. Reinhold Franke selbst wurde während der NS Zeit wegen seines „jüdischen Aussehens“ als „Leder Jude“ beschimpft.¹⁴

Am 20.01.1945 wurde die Fa. Reinhold Franke in das Handelsregister am Amtsgericht Darmstadt eingetragen. Am 02.10.1959 teilte die IHK dem Unternehmen mit, dass das Amtsgericht Darmstadt beabsichtige, sie aus dem Handelsregister von Amtswegen zu löschen. Dieses Schreiben ging mit dem Vermerk „Adresse unbekannt“ an die IHK zurück. Vermutlich erfolgte die Geschäftsaufgabe bereits zum Ende des Krieges.¹⁵ In dem am 28.11.1956 geschlossenen Vergleich hat Reinhold Franke nach dem Krieg noch eine Entschädigung von 3.000,-- DM gezahlt.¹⁶

Nach der zwangsweisen Aufgabe seines Geschäftes musste Ludwig Joseph noch ca. 30.000,00 RM Außenstände (Vermögensaufstellung vom 29.09.1939¹⁷) eintreiben und auf sein inzwischen gesperrtes Bankkonto zugunsten des Deutschen Reiches einzahlen. Die erhaltenen Listen der Außenstände belegen eindrucksvoll den Umfang der Geschäftsbeziehungen dieser Firma innerhalb des gesamten Deutschen Reiches. Eine weitere Vermögensaufstellung vom 15.11.1939¹⁸ zeigt, dass das Ehepaar Joseph mit einem Gesamtvermögen von rd. 80.000,00 RM in der damaligen Zeit zu den wohlhabenden Bürgern Darmstadts gezählt werden konnte.

Es ist auch belegt, dass die Firma einen eigenen Vertreter in Hamburg hatte. Am 01.06.1899 wird die Eintragung der Fa. ins Handelsregister beantragt. Sitz der Firma ist jetzt die Heinrichstr. 118.

⁸ Meldebogen von Julius Leopold Kahn

⁹ Adressbuch der Stadt Darmstadt von 1905

¹⁰ Eintragung in das Handelsregister vom 10.02.1912

¹¹ Meldebogen von Ludwig Joseph

¹² Adressbücher der Stadt Darmstadt 1940,1941, Straßenverzeichnisse

¹³ Aus NS-Perspektive „Halbjüdin“; ihr jüdischer Vater lebt in den USA (belegt für 5/1946). vom 01.05.1931-29.01.1944 in Frankfurt, Geschäftsfrau der Firma Gummiwaren Gesellschaft Franke & Schwalm. Seit 30.03.1944 in Wertheim, Hotel Schwanen und Fischergasse 11 Dieter Fauth, Wertheim im Nationalsozialismus aus Opferperspektiven. Gedenkbuch zum Projekt Stolpersteine, Zell am Main 2013

¹⁴ Stellungnahme von Reinhold Franke vom 19.06.1947, Spruchkammerakte Franke und Zeugenaussagen von Georg Nickels und Georg Crössmann,

¹⁵ e-mail des hessischen Wirtschaftarchiv vom 21.06.2017

¹⁶ Entscheidung der Wiedergutmachungskammer beim Landgericht Ffm. Vom 28.11.1956

¹⁷ Auszug aus der Devisenakte GJS 193/42 Joseph Eva

¹⁸ Devisenakte GJS 193/42 Joseph Eva

Dokumentation Eva Joseph
Stolpersteinverlegung in Darmstadt am 26.10. 2017
Heinrichstraße 3

Verfasser: Heinrich Weinandt, heiwei@posteo.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 26.10.2017

1899 und 1904 wird die Prokura für Eva Joseph bestellt.

1912 wird die Firma eine OHG und für Max Schloß aus Leipzig als persönlich haftender Gesellschafter die Eintragung in das HR beantragt.

1917 ist Geschäft und Firma auf Ludwig Joseph allein übergegangen mit Wirkung vom 31.12.1916. ¹⁹ Auf dem Meldebogen von Ludwig Joseph ist auch vermerkt, dass er seit dem 05.11.1915 zum Kommerzienrat ernannt wurde.

1935 werden Max Götz (Saalbastr. 8 in Darmstadt) und Hugo Sander aus Frankfurt/Main zu Gesamt-Prokuristen bestellt.²⁰ Im Unternehmensteil des Adressbuches 1937 wird die Firma Ledergrosshandel Ludwig Joseph noch aufgeführt.²¹

Mit Protokoll vom 15.01.1940 wird unter Bezug auf eine gerichtliche Verfügung vom 18.12.1939 das Erlöschen der Firma und damit auch der Prokura von Max Götz, Hugo Sander und Eva Joseph festgestellt.²² Wie aus dem erhaltenen Schriftverkehr hervorgeht, hat sich Abwicklung der Firma bis zum Tod von Ludwig Joseph am 01.07.1942 hingezogen.

Nun wieder zu Eva und Ludwig Joseph zurück:

Inzwischen sind wir im Jahr 1942 und Ludwig Joseph ist alt und krank. In einem Schreiben an die Devisenstelle vom 01.07.1942 beschrieb er seine prekäre persönliche Situation so: „ Er sei im 83. Lebensjahr und fast erblindet und damit auf fremde Hilfe angewiesen“. Im gleichen Schreiben teilte er der Überwachungsstelle bei der Devisenstelle mit, dass außer dem Ehepaar Joseph eine Hausangestellte, Frau Selma Rottmann (56 Jahre alt) und noch eine Verwandte (Cousine) Frau Mathilde Nathan ²³(76 Jahre alt) wohnten. Selma Rottmann ging am 07.12.1942 in den Freitod²⁴. Ihr Grab befindet sich auf dem jüdischen Friedhof, hier in Darmstadt.

Für Mathilde Nathan geb. Katz werden wir heute in der Heinrichstr. 11 auch einen Stolperstein verlegen

Ludwig Joseph starb am 01.07.1942 ²⁵ und wurde auf dem jüdischen Friedhof begraben. Nach seinem Tod wurde die persönliche Situation für seine Frau immer schwieriger. Laut ihrem Schreiben vom 13.07.1942. beziffert Eva Joseph ihre monatlichen Ausgaben auf 681,-- RM. Bewilligt wurden ihr nur 350,-- RM. Mtl. Eine beantragte Erhöhung wurde ohne Begründung abgelehnt. Am 11.09.1942 wurden von dem gesperrten Bankkonto direkt an die Firma August Weicker, (Nieder-Ramstädter Str.80) 495,00 RM für ein Grabmahl

¹⁹ Eintrag in das Handelsregister Darmstadt vom 15.01.1917

²⁰ Eintrag in das Handelsregister Darmstadt vom 23.05.1935

²¹ Adressbuch 1937 der Stadt Darmstadt, Wirtschaftsteil

²² Eintrag in das Handelsregister der Stadt Darmstadt vom 13.03.1940

²³ Moritz Nathan, der Vater von Siegfried Nathan, dem Ehemann von Mathilde geb. Katz war verheiratet mit Anna geb. Hochschild, * 22.12.1829 in Groß Rohrheim, der Schwester von Lisette Hochschild

²⁴ Sterbeurkunde vom 16.01.1943 des Standesamtes in Darmstadt und Erinnerungsblatt von Yad Vashem

²⁵ Sterbeurkunde Nr.1022/1942 des Standesamtes in Darmstadt

Dokumentation Eva Joseph
Stolpersteinverlegung in Darmstadt am 26.10. 2017
Heinrichstraße 3

Verfasser: Heinrich Weinandt, heiwei@posteo.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand: 26.10.2017

freigegeben.²⁶ Das ist der letzte schriftliche Hinweis zu Eva Joseph. Am 27.09.1942 wurde sie nach Theresienstadt deportiert.²⁷ Dort starb sie am 04.12.1942.²⁸

Hier noch eine Bemerkung zu unserer Verlegestelle Heinrichstr. 3:
In einer Gesprächsnotiz der damaligen Stadtverwaltung wird die Heinrichstr. 3 als „Judenhaus“ bezeichnet.²⁹ Nach der Volkszählung 1939 lebten hier ab diesem Zeitpunkt fünf weitere jüdische Personen:

Selma Rottmann, geb. Herz, * 25.02.1886	Helene Ketsch, * 25.02.1890
Fritz London, * 02.11.1926	David Rehfeld, * 02.04.1878
Hilde Rehfeld, * 03.04.1900 ³⁰	Charlotte Rehfeld, * 11.09. 1914 ³¹

Es konnten folgende jüdische Mitarbeiter der Fa. Ludwig Joseph ausfindig gemacht werden, denen die Flucht aus Deutschland gelungen ist:

Irene Julie Spanier, von 1934 -1939 als Buchhalterin beschäftigt (USA)

Max Götz, von Juli 1923 – September 1938 als Lagerist und Verkäufer und ab 1930 als Prokurist beschäftigt³²

Quellen:

Hess. Hauptstaatsarchiv Wiesbaden
Abt. 518, Nr. 56801: Entschädigungsakte Eva Joseph, 1958-1971
Abt. 519/3, Nr. 31564: Devisenakte Eva und Lazarus Joseph, 1939-1942
Abt. 519/V, Nr. VG 2124-307/308 (3 Bde.): Vermögenskontrollakte zur Liegenschaft Heinrichstr. 3, Darmstadt
Abt. 519/N, Nr. 14214: Rückerstattungsverfahren der Erbengemeinschaft Eva Joseph

Generallandesarchiv Karlsruhe
465 w Nr. 719

²⁶ Ein Grabstein ist auf dem jüdischen Friedhof nicht auffindbar.

²⁷ Nr. 1102 der Transportliste

²⁸ Todesanzeige vom 04.12.1942, Ghetto Theresienstadt

²⁹ Aktennotiz vom 28.07.1941 der Stadtverwaltung Darmstadt

³⁰ Mitteilung des HSTA Wiesbaden vom 11.07.2017

³¹ Laut Vermerk vom 08.03.1954 auf dem Meldebogen von Charlotte Rehfeld

³² Stellungnahme von Max Götz vom 20.11.1956, Entschädigungsakte Max Götz
Zeugnis von Ludwig Joseph vom 15.09.1938, Entschädigungsakte Max Götz